



Berlin, 25.06.2010

Liebe Infobrief-Abonnenten,

wir werden deutlich älter als frühere Generationen. Bis **2025** wird sich die **Zahl hochbetagter Menschen verdoppeln, jeder dritte Rheinland-Pfälzer wird älter als 60 Jahre** sein. Gleichzeitig nimmt die Bevölkerungszahl ab. Diesem **demografischen Wandel** müssen wir daher politisch sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene begegnen, denn er bringt weitreichende **Folgen für alle Lebensbereiche** mit sich, etwa für die Arzt- und Schulversorgung oder für die Straßenplanung. Konkret: Wir sollten nicht länger in Neubaugebiete investieren, wenn Ortskerne aussterben. Für Rheinland-Pfalz halte ich deshalb auch ein koordiniertes Vorgehen in einem „**Ministerium für den Zusammenhalt der Generationen**“ für notwendig, das – ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen – in einem bereits bestehenden Ministerium aufgehen könnte und alle Bereiche der Landesregierung, die mit dem demografischen Wandel zu tun haben, zentral bündelt.

Islam-Unterricht an deutschen Schulen – über diese Frage wird aktuell in ganz Deutschland diskutiert. Auch mich haben infolge eines Interviews mit der Bild-Zeitung (<http://bit.ly/anNfCU>) in den vergangenen Tagen zahlreiche Anfragen dazu erreicht. Fakt ist: Wir haben uns in unserem **Grundgesetz** ohne Wenn und Aber zur **Religionsfreiheit** bekannt. Wir können und wollen also – auch aus verfassungsrechtlicher Sicht – nicht verhindern, dass Eltern ihre Kinder in ihrer Religion unterrichten lassen. Meine Position hierzu ist klar: Wenn wir nicht möchten, dass **Kinder indoktriniert** werden, dass sie von **Fundamentalisten in Hinterhöfen** ausgebildet werden, dann müssen wir ihnen schlicht und einfach **ein anderes Angebot** machen. Es geht dabei nicht um eine Entfremdung unserer deutschen Kultur oder eine „Übernahme“ islamischer Werte. **Voraussetzung** für den Unterricht ist, dass er in **deutscher Sprache** stattfindet und unter **Aufsicht der deutschen Schulbehörden** steht. Denn wir können langfristig die Beeinflussung junger Menschen durch Ideologie und falsche Werte nur verhindern, wenn wir **hinschauen statt wegsehen** und wenn wir **kontrollieren statt laufen zu lassen!**

Gute Nachrichten gibt es dieser Tage von der Wirtschaft, die Zeichen stehen mehr und mehr auf Aufschwung. Ein weiterer Baustein, um den Weg aus der Wirtschaftskrise nachhaltig zu meistern, ist auch eine **funktionierende Unternehmensfinanzierung**. Im Koalitionsvertrag haben Union und FDP daher vereinbart, einen **Kreditmediator** einzusetzen, der als **neutraler und bankunabhängiger Ansprechpartner** zwischen Kreditwirtschaft und Unternehmen vermittelt. Eine wichtige Aufgabe,

denn eine Finanzierung darf nicht an einer unzureichenden Kommunikation oder an Missverständnissen zwischen den Beteiligten scheitern! Im Auftrag der Bundesregierung hat Hans-Joachim Metternich die Rolle des Kreditmediators übernommen und in den vergangenen Monaten ein **bundesweites Kreditmediationsverfahren** aufgebaut. Nun können mittelständische Unternehmen, deren Kreditwunsch abgelehnt wird, einen Antrag auf Mediation stellen. Das Antragsformular, die genauen Bedingungen und alle weiteren Infos gibt es unter www.kreditmediator-deutschland.de.

Herzliche Grüße,
Ihre
Julia Klöckner

P.S.: An diesem Wochenende heißt es bereits zum 19. Mal „**Tal Total**“. Auch ich werde **in Bingen** beim **Startschuss** zum diesjährigen autofreien Tag zu Gast sein und wünsche allen Radlern, Inline-Skatern und Fußgängern einen sonnig-sportlichen Sonntag!